

Stiftung Bücherei des Judentums Buchen

Eine Vortragsreihe zum Thema: Jüdische Beiträge zur Wissenschaft und Kultur in Deutschland und Europa

Das Recht des Kindes auf Achtung

Wegweisende Erziehungskonzepte von jüdischen Pädagoginnen und Pädagogen

Dreiteilige Vortragsreihe der Stiftung Bücherei des Judentums Buchen in Kooperation mit dem Bildungswerk Mosbach und der vhs Buchen.

Die Termine können auch einzeln gebucht werden. Anmeldung erfolgt bei der vhs Buchen.

Seit über 20 Jahren wird in der Bücherei des Judentums am 1. Sonntag im September eine Lesung im Rahmen des „Europäischen Tages der jüdischen Kultur“ durchgeführt.

An diesem Tag wird an den Beitrag des Judentums zur Kultur unseres Kontinents und darüber hinaus in Vergangenheit und Gegenwart erinnert.

Bei Bedrohungen der Mehrheitsgesellschaft gab es über die Jahrhunderte hinweg – und besonders im 19. Jahrhundert und Anfang des 20. Jahrhunderts – eine wechselseitige Bereicherung in vielen Lebensbereichen, so auch in den Sozialwissenschaften, der Pädagogik, Philosophie, Kunst und Literatur. Vor allem ist es dem Bemühen des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn (1729-1786) im 18. Jahrhundert zu verdanken, dass die Möglichkeit eröffnet wurde, im Zuge der europäischen Aufklärung liberales Judentum und moderne Kultur in Deutschland und Europa miteinander zu verbinden.

An den Abenden werden einige bedeutsame Grundlagen und Konzepte jüdischer Pädagogen und der internationalen pädagogischen Forschung vorgestellt und besprochen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Bedeutung des dialogischen Denkens in der jüdischen Pädagogik gelegt, die Kinder ermutigt, das Selbstverständliche immer wieder in Frage zu stellen. Dieser antiideologische Charakter und die Streitkultur im Judentum kann gerade heute eine neue Perspektive auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und auf eine konstruktive Debatten- und Streitkultur in der Gesellschaft eröffnen, die mehr Dialog und Verbundenheit ermöglicht, statt Ausgrenzung und Hass Vorschub zu leisten.

Do, 26.09.2024 Charlotte Bühler, Entwicklungspsychologin und Kleinkindforscherin

Die jüdische Entwicklungspsychologin und Kleinkindforscherin (geb. 1893 in Berlin – gest. 1974 in Stuttgart) wurde 1929 zur ersten weiblichen Professorin an der Universität Wien ernannt; sie spezialisierte sich auf Kleinkindforschung, Entwicklung- und Intelligenztestes und Fragen der pädagogischen Psychologie. Sie erwarb sich durch ihre Forschungen und Veröffentlichungen internationales Ansehen. Im Jahr 1938 wurde sie ihr Ehemann Karl Bühler aus der Universität entfernt; beide konnten der Festnahme und dem Tod im KZ entkommen und es gelang ihnen die Flucht in die USA. Gegen Ende der 1950-er Jahre hat Charlotte Bühler dort gemeinsam mit Virginia Satir, Carl Rogers und dem jüdischen Psychologen Abraham Maslow die Grundlagen der Humanistischen Psychologie: Sie ist geprägt von einem optimistischen Menschenbild und betont die Freiheit und die Verantwortung des Einzelnen.

Do, 24.10.2024 – Janusz Korczak, Kinderarzt, Schriftsteller und Erzieher

Janusz Korczak, geboren als **Henryk Goldszmit** (geb. 1878 in Warschau, gest. 1942 im KZ Treblinka) ein jüdischer Arzt, Erzieher und Schriftsteller, hat sich intensiv mit der Pädagogik

der Achtung auseinandergesetzt. Seine Reform-pädagogik betonte die Würde des Menschen als ethisches Grundprinzip. Das Wichtigste war ihm „**Das Recht des Kindes auf Achtung**“. Kinder haben das Recht auf Achtung, aktive Zuwendung und menschliche Wärme. 1989 verabschiedete die UN-Vollversammlung die UN-Konvention über die Rechte der Kinder. Seine Ideen waren wichtige Impulsgeber für die Reformpädagogik, sie sind auch heute noch relevant und bieten Orientierung für eine demokratische Erziehung, insbesondere in herausfordernden Lebens- und Lernumgebungen. 1942 ging er an der Seite der 200 Kinder aus dem Waisenhaus Dom Sierot im Warschauer Ghetto im KZ Treblinka in den Tod.

Do, 21.11.2024 – **Haim Omer, Klinischer Psychologe**

Haim Omer (geb. 1949 in Brasilien) ist Professor für Psychologie an der Universität Tel Aviv.

Als Antwort auf Autoritätsprobleme in der heutigen Erziehung entwickelte Omer 2008 mit dem Psychologen und Familientherapeuten Arist von Schlippe ein Erziehungskonzept: „**Autorität durch Beziehung**“. 2016 stellte Omer unter dem Titel: „**Wachsamer Sorge**“ eine Weiterentwicklung und Ergänzung dieses pädagogischen Ansatzes vor, der ebenfalls auf den Grundlagen der „Humanistischen Psychologie“ und des „Gewaltfreien Widerstandes“ gründet. Unter „Wachsamer Sorge“ versteht Omer eine aktive und respektvolle Teilhabe am Leben der Kinder und der Jugendlichen. Er erläutert sein Konzept praxisnah mit Beispielen aus dem pädagogischen Alltag.

jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr

Eine Kooperation zwischen der Volkshochschule Buchen e.V., dem Bildungszentrum Mosbach und der Stiftung Bücherei des Judentums Buchen

Anmeldungen

vhs Buchen - info@vhs-buchen.de

Referent Dr. phil. Georg Kormann, Diplompsychologe und Diplomtheologe
Kinderpsychotherapeut und ehemaliger Dozent an einer PH

Gebühr Vortragsreihe: 27 Euro, oder Einzelvortrag: 9 Euro,

Veranstaltungsort Klösterle Buchen Obergasse 6 74722 Buchen (Odenwald)